

NORDHORNER TAFEL

>> "Lebensmittel verteilen statt vernichten"

Nordhorner Tafel kämpft gegen Hunger in Nordhorn

Von Franciska Kieft
und Stefanie Voth

Ein neues Schuljahr beginnt. Schulbücher, Schreibhefte und einige Utensilien für den Kunstunterricht müssen angeschafft werden. Doch das Geld für diese Dinge fehlt vielen Menschen heutzutage. Nicht nur in Großstädten existiert das Problem der Armut. Auch in Nordhorn

sind viele Familien davon betroffen. Arbeitslosigkeit, Altersarmut und Berufsunfähigkeit sind nur ein paar der möglichen Gründe für die schlechte Lage, in der sich die Menschen befinden.

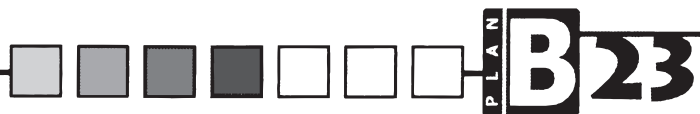
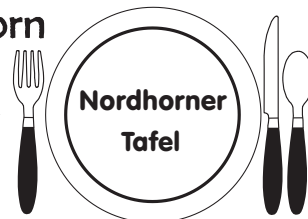
Kinder trifft es häufig besonders hart. Sie können nicht an Klassenfahrten teilnehmen, Freizeitvereine können nicht besucht werden und das Geld für Schul- und Spielsachen fehlt. Ausgrenzung ist häufig die Folge.

Die Nordhorner Tafel engagiert sich für die-

se Kinder. Kinobesuche werden ermöglicht und Kinderdiskos veranstaltet.

Außerdem wurde durch eine Weihnachtsaktion zusammen mit dem Fitnessstudio Injoy Kindern aus ärmeren Verhältnissen das Weihnachtsfest versüßt. Die Kleinen schrieben einen Weihnachtswunsch auf einen Wunschzettel, der an einen Weihnachtsbaum im Injoy gehängt wurde. Mitglieder des Fitnessstudios Injoy nahmen sich einen Wunschzettel mit und besorgten das Geschenk.

Mit anderen Aktionen wie der Handy-Aktion, die auch an unserer Schule stattfand, versuchen die ehrenamtlichen Helfer Geld zu sammeln. Denn für jedes alte Handy, das sie abgeben, bekommen sie 3€. Dieses Geld wird für Miet- und Stromkosten des Tafelladens benötigt.



Im Tafelladen können bedürftige Familien für einen kleinen Betrag Lebensmittel einkaufen. Die Lebensmittel werden von verschiedenen Supermärkten gespendet, die diese sonst entsorgen würden. Helfer holen die Lebensmittel von den Geschäften ab, sortieren diese nach Hygienevorschriften und verkaufen sie anschließend. Deshalb lautet das Motto der Nordhorner Tafel: "Lebensmittel verteilen statt vernichten".

Die 70 Helfer kümmern sich jeden Mittwoch um insgesamt 600 Kunden in der ganzen Grafschaft. Neben vorwiegend älteren Helfern, engagieren sich auch einige Jugendliche bei der Nordhorner Tafel. Die Leiterin der Tafel, Uschi Vox, ist begeistert von dem Engagement der vielen Helfer: "Ich finde mein Team super und man sieht genau, dass die Arbeit allen hier Spaß macht!". Keiner der Helfer ist verpflichtet eine bestimmte Stundenzahl zu arbeiten. Außerdem arbeiten sie alle ehrenamtlich und bekommen also kein Geld für ihre Arbeit.



Bereits seit 4 Jahren gibt es den Tafelladen in Nordhorn. Zuerst war es nur ein 25 Quadratmeter großes Geschäft, dies wurde jedoch zu klein. Deshalb erfolgte ein Umzug zum Gildehauser Weg. Nun gibt es zudem ein kleines Geschäft, das für geringen Preis Spielzeug, Kleidung, Schmuck und vieles mehr anbietet. Das dort eingenommene Geld kommt ebenfalls dem Lebensmittelgeschäft zu Gute.

In ganz Deutschland gibt es über 800 Tafeln. Die erste wurde vor 15 Jahren in Berlin errichtet und war erst nur eine Anlaufstelle für Obdachlose. Dies änderte sich jedoch bald und auch Menschen mit festem Wohnsitz gingen in Tafelläden. Für viele Menschen ist die Tafel die letzte Rettung.

